Nr. 170. Dienstag, 30. Juli. (Abdon u. Sennen.) 1889.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags **2 Blätter** und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Adam Hansen.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten! Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**" beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Das durch kaiserliche Verordnung verfügte Verbot der Einfuhr lebender Schweine aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und dessen Hinterländern ist gleich am Tage der Veröffentlichung mit so großer Strenge durchgeführt worden, daß zahlreiche Sendungen, die nur der Abnahme durch Käufer harrten, von den Behörden wieder an die betreffenden Grenzen zurückgeschickt wurden. Wie schwer die Käufer, die bereits Anzahlungen auf die Lieferungen geleistet hatten, dadurch geschädigt werden, liegt auf der Hand. Ihre Vorstellungen bei den höhern Behörden sind denn auch zum größten Theil berücksichtigt worden. Gleichzeitig sind beim Reichskanzler Gesuche eingegangen, daß die Einfuhr desjenigen Schwarzviehs gestattet werden möge, das nachweislich vor Bekanntwerden jenes Verbots in Rußland und Oesterreich-Ungarn eingekauft worden ist.

— In der Kieler Bestechungs-Angelegenheit werden der ‚Weser Ztg.' aus Kiel folgende Einzelheiten resp. Berichtigungen mitgetheilt: „Der verhaftete Schiffsbau-Oberingenieur heißt Julius Pannecke. Es wird demselben nicht zur Last gelegt, daß er sich unerlaubte Vermögensvortheile bei Teakholzlieferungen verschafft hat, sondern daß er eine ganze Ladung Teakholz hat verschwinden lassen. Die Affaire datirte schon von vor 4—6 Jahren und ist erst jetzt durch eine Bremer Firma ans Licht gezogen worden. Pannecke war z. Z. nach England gereist, hatte dort die Schiffsladung in Empfang genommen, und nach Kiel soll von dem ganzen Holze noch nicht ein Balken gelangt sein. Da es gelang, diese Sache so lange zu vertuschen, müssen zahlreiche Mitschuldige vorhanden sein. Der in Kiel verhaftete Werft-Verwaltungssecretär heißt Lübcky, derselbe hatte die Rechnungen anzuweisen, und man glaubte, daß er sich durch frühzeitige Anweisungen gleichfalls unerlaubte Vortheile verschafft habe. Die Anfrage einer Bremer Firma wegen Teakholzlieferungen soll bei ihm gefunden sein. Derselbe ist in der Bevölkerung sehr gut beleumundet, und man will nicht recht an ein Verschulden seinerseits glauben. In Berlin und Wilhelmshaven sollen in dieser Sache mehrere Verhaftungen vorgenommen worden sein und sind alle Inhaftirte nach Berlin geschafft worden. Die ‚Wes. Ztg.' fügt hinzu, daß man sich in Bremen schon seit langen Jahren darüber gewundert hat, daß die Marine unter Umgehung der ersten Geschäftshäuser eine so eigenthümliche Auswahl in den Persönlichkeiten, durch die sie sich bedienen ließ, zu treffen pflegte. An Erklärungsversuchen mancherlei Art fehlte es nicht. Gerüchte über eine Teakholz-Angelegenheit gingen hier schon von Mund zu Mund. Dieselben sind näher belegt auch in der Marine-Commission des Reichstages zur Sprache gebracht und dorther hat erst die Untersuchung ihren Anstoß erhalten.

Wilhelmshaven, 29. Juli. Die feierliche Nagelung der neuen Fahne des 2. See-Bataillons fand heute Morgen im Gebäude des Stations-Chefs statt. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Heinrich, Admirale und hohe Officiere. Die Einsegnung folgt Mittags auf dem Adalbertplatz, Nachmittags 3 Uhr war großes Schwimmfest im Hafen-Bassin, welchem die Majestäten an Bord des Mars beiwohnten.

Karlsruhe, 28. Juli. Der Erbgroßherzog hatte eine gute Nacht. Die Körperwärme ist normal, die Erscheinungen an der Lunge sind in fortschreitender Lösung, das Allgemeinbefinden ist recht gut.

Karlsruhe, 29. Juli. In dem Befinden des Erbgroßherzogs trat wiederum eine Besserung ein. Die vergangene Nacht verlief recht gut. Infolge der fortschreitenden Lösung des Katarrhs trat viel Husten mit reichlicherm Auswurf ein. Die Temperatur ist nahezu normal, der Kräftezustand sehr befriedigend.

München, 28. Juli. Bei dem vorgestrigen Begrüßungsabend des siebenten deutschen Turnfestes in München hat Prinz Ludwig, der älteste Sohn des Prinzregenten und voraussichtliche zukünftige König von Baiern, eine Ansprache gehalten, welcher eine ernstere politische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Wie wir einem ausführlicheren Münchener Telegramm entnehmen, erinnerte Prinz Ludwig zunächst an das vor acht Jahren in München stattgehabte siebente deutsche Bundesschießen, zu welchem Tausende von Deutschen herbeigeeilt waren. Prinz Ludwig erinnerte dann an die Ereignisse, welche seither in Deutschland eingetreten. Deutschland habe zwei Heldenkaiser verloren und Baiern beklage den Tod eines geistvollen und für die deutsche Sache begeisterten Königs. Der Prinz gab ferner einen Rückblick auf die Zeit Jahns, die Zeit, in welcher Deutschland unter der Gewaltherrschaft Napoleons seine größte Erniedrigung erlebte. Der damalige Kronprinz von Baiern, Ludwig, empfand aufs Lebhafteste Deutschlands Schmach. Sein Enkel, König Ludwig II., des Beispiels seiner Ahnen würdig, habe in dem denkwürdigen Jahre 1870 dem König von Preußen seine bairische Armee unterstellt und demselben später Namens der deutschen Fürsten die deutsche Kaiserkrone angeboten. Es sei nunmehr unsere Aufgabe, in Treue an Kaiser und Reich und Deutschlands Einheit festzuhalten (stürmischer Applaus), festzuhalten an dem freiwillig eingegangenen, freiwillig gehaltenen Bunde, welcher den Einzelstaaten, je nach ihrer Bedeutung, ihrer Größe und Geschichte verschiedene Rechte einräume und dessen Centralgewalt zur Wahrung der nothwendigen Einheitlichkeit nach innen und außen genüge, andererseits auch den Einzelstaaten die Erledigung der ihnen zukommenden Kulturaufgaben ermögliche. Der Prinz sprach seine besondere Freude über die Anwesenheit der Turner aus dem befreundeten Reiche Oesterreich-Ungarn aus, mit welchem Reiche Deutschland fest verbunden sei, und er rufe ihnen zu, festzuhalten an deutscher Sprache, an deutscher Gesinnung. (Bravosturm.) Zurückblickend auf die geschichtliche Bedeutung des Hauses Habsburg erinnerte der Prinz daran, daß der Kaiser Franz Joseph nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges 1859 das Ansinnen des Kaisers Napoleon, auf Deutschlands Kosten mit ihm einen Ausgleich zu machen mit den Worten zurückwies: „Ich bin ein deutscher Fürst!" Der Prinz erinnerte ferner daran, wie der jetzige thatkräftige, unermüdliche, durch Bundestreue und Arbeiterfreundlichkeit ausgezeichnete deutsche Kaiser seinen ersten Besuch dem Kaiser Franz Joseph abstattete, daß der Kaiser von Oesterreich sein Glas erhob und auf die deutsche Armee, „unsere Kameraden", trank, wie Kaiser Wilhelm sodann auf das Wohl der österreichisch-ungarischen Armee toastete. Der Prinz begrüßte sodann die anderen ausländischen deutschen Turner und bat sie, überall das Deutschthum hochzuhalten. „Wir wünschen mit Allen in Frieden zu leben und freuen uns des geistigen Verkehrs mit allen Völkern." Der Prinz wandte sich darauf an die nichtdeutschen Turner und hob hervor, daß sich dem neuen Bunde zwischen Oesterreich und Deutschland auch Italien angeschlossen habe. Dieser Bund schütze den Frieden Europas. Obschon derselbe über gewaltige Heeresmassen gebiete, sei er nur zur Erhaltung des Friedens geschaffen. „Wir Alle wünschen und

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Erzählung von **Emilie Heinrichs.**

25) (Fortsetzung.)

Das Verhör ging weiter, die Kreuzfragen des Präsidenten schienen Gabriele, welche oft verzweifelt den Kopf schüttelte, zu verwirren und den Vertheidiger unruhig zu machen. Dann wurden die Zeugen aufgerufen. Als erster der alte Baron von Frankenburg, welcher als trauernder Vater sein Zeugniß verweigerte. Dann erschien Herr von Tomsdorf als Hauptzeuge. Seine Aussage, deren Spitze direkt gegen die Angeklagte gerichtet, war ein Meisterstück der Heuchelei und gewandter Benutzung der kleinsten Umstände, woraus sich eine Lawine von Beweisen für die Schuld der Baronin entwickelte. Er schien dem Staatsanwalt die Mühe der Beweisführung abgenommen zu haben und ließ sich durchaus nicht aus der Fassung bringen, als der Vertheidiger die Erlaubniß zu einigen Zwischenfragen an den Zeugen erhielt und ihn dadurch in die Enge zu treiben suchte: Ob der verstorbene Baron ihn als Spion nach Hardingholm beordert habe, weil er die Schloßherrin in einer Weise zum Gegenstand seiner Beobachtung gemacht, welche jeder anständige Mensch als frech und eines Gastes unwürdig bezeichnen müsse?

Herr von Tomsdorf verwahrte sich energisch gegen die Auffassung einer Beobachtung, welche sich jedem Unbetheiligten von selbst hätte aufdrängen müssen und auch die Aussagen der Dienerschaft jedenfalls bestätigen würden. Er sei als langjähriger Freund der Frankenburg'schen Familie berechtigt gewesen, zwanglos als ungeladener Gast nach Hardingholm zu kommen, wie auch seine liebe Gattin, welche in schweren Tagen nach dem Tode des Freiherrn von Harding der kranken Baronin eine große Stütze gewesen sei. Das Verhältniß des jungen Ehepaares zu einander könne er mit Ueberzeugung ein unglückliches nennen, weshalb der verstorbene Baron lediglich aus Rücksichten für seine Frau, welche ihm stets die offenste Abneigung bewiesen, getrennt von ihr in Berlin gelebt habe. Nach dem Duell mit dem Hauptmann von Helborn, das zweifelsohne in diesem Drama eine größere Rolle spiele, als demselben abseiten des Gerichts eingeräumt worden sei, und das bekanntlich mit der Dienstunfähigkeit eines der schneidigsten und tapfersten Offiziere der Garde seinen Abschluß gefunden, ohne daß von einer Bestrafung seines Gegners etwas verlautet hätte, habe der junge Baron Frankenburg den Bitten seiner Frau, mit ihr nach Hardingholm zu gehen, sofort nachgegeben und dieselbe, wie jeder dort bezeugen könne, mit der zärtlichsten Aufmerksamkeit umgeben —"

Eine Unruhe auf der Tribüne unterbrach den Zeugen, der, sich leicht räuspernd, rasch den Kopf wandte und den funkelnden Augen des Hauptmanns von Helborn begegnete, welcher nicht übel Lust zu haben schien, die Verhandlung zu unterbrechen.

Plötzlich aber sank er auf seinen Stuhl zurück, — Gabrielen's angstvoll flehender Blick war dem seinen begegnet und hatte ihn gebannt.

Der Präsident, welcher den kurzen Zwischenfall ignoriert hatte, ersuchte den Zeugen, fortzufahren.

„Bei meiner Ankunft im Schlosse," fuhr Tomsdorf ruhig fort, „freute ich mich aufrichtig über das scheinbar so liebevolle Einvernehmen, fühlte aber bald heraus, daß der gute Wille nur auf Seiten des Barons sich befand, während seine Gemahlin sich, wo es anging, von ihm entfernte, sich stundenlang einschloß, um seines Anblicks enthoben zu sein, nach einem fernen Glück seufzte und in nächtlichen Stunden den Mond anschwärmte. Ihre Vertraute, die mitanwesende Zeugin Betty Koch, besorgte ihre Korrespondenzen hinter dem Rücken des Gemahls, der arglos seiner Frau vertraute —"

„Weshalb öffneten Sie ihm nicht die Augen?" unterbrach ihn der Präsident.

„Es widerstrebte mir, Herr Präsident! — und da ich überzeugt war, daß auch von seiner Seite gerade keine große Leidenschaft für die Baronin existierte, so glaubte ich, mich nicht einmischen zu dürfen, weil der Schlußakt meiner Meinung nach unbedingt eine Scheidung herbeiführen müsse. Hätte ich freilich ein solches Verbrechen ahnen können —"

„Wissen Sie, mit wem die Angeklagte korrespondierte?" unterbrach ihn hier aufs Neue der Präsident, „nach Ihrer so gewissen Voraussetzung einer Schlußkatastrophe müssen Sie mit Bestimmtheit diese Persönlichkeit im Auge gehabt haben."

Der Zeuge zauderte einen Augenblick mit der Antwort. Das Publikum schien den Athem anzuhalten, um sich dieselbe nicht entgehen zu lassen.

„Gestatten Sie mir, den Namen dieses Mannes zu verschweigen, Herr Präsident!" erwiderte er dann langsam, als suche er nach dem rechten Wort, „indem ich auf meine vorherige Behauptung zurückkomme, nach welcher das Duell des Ermordeten vom hohen Gerichtshof nicht genug gewürdigt worden ist. Ich möchte dieses Duell im Gegentheil als den Kernpunkt dieses schauerlichen Dramas bezeichnen, weil die Fäden desselben sich jedenfalls nach dem verhängnißvollen Glase Wasser im Schlafzimmer der Angeklagten hinüberspinnen."

Auf der Tribüne war aufs Neue eine nicht unbedeutende Unruhe entstanden, welche den Unwillen des athemlos lauschenden Publikums erregte und auch vom Präsidenten mit strafendem Blick bemerkt wurde.

Hauptmann von Helborn hatte die Tribüne verlassen, was von den anwesenden Aristokraten und sonstigen Personen, die ihn kannten, mit gemischten Gefühlen kritisiert oder bedauert werden mochte, da die Anklage viele Gegner, aber auch viele theilnehmende Freunde in diesem Saale hatte, welche mit fieberhafter Spannung der aufregenden Verhandlung folgten und entsetzt dem vernichtenden Zeugniß des sprachgewandten Edelmanns lauschten.

Der alte General von Ruthard war außer sich über die Insulten dieses Zeugen, wie er seiner Nichte zornbebend zuflüsterte. Durfte Tomsdorf wirklich auf den Namen eines Edelmannes Anspruch erheben? — Weshalb entzog das Gericht ihm nicht das Wort? — O, es war kein Kunststück, jenes arme Opferlamm dort auf der Anklagebank mit Schmutz zu bewerfen, auf seinen Zeugeneid hin ein schwaches Weib zu vernichten! — Könnte er den Schurken doch vor die Klinge fordern, aber wer möchte seinen Degen damit beschmutzen!—

Ottilie befand sich neben dem ergrimmten Onkel in einer doppelt qualvollen Aufregung. Herzzerreißendes Weh beim Anblick der unglücklichen Freundin empfindend, Todesangst bei den kaltblütigen und ach, doch so lügnerischen Aussagen des Zeugen, der sie um jeden Preis verderben wollte und Furcht sowohl vor einem gewaltsamen Zornausbruch des Generals wie auch abseiten des Hauptmanns, hielten sie wie in einem Bann, der wie ein Alp auf ihr lag. Hätte sie nicht ihren Gatten zur Seite gehabt, dessen Hand liebevoll die ihre umfaßte, sie wäre längst ohnmächtig geworden.

„Der Hauptmann geht fort," flüsterte Gebhard ihr zu, „ich danke dem Himmel dafür, denn er hat mir wirklich Angst gemacht. Wenn wir den Onkel nur auch hinausschaffen könnten."

„Freilich, ich wollte was darum geben, — doch still, was bringt der Zeuge jetzt für Teufeleien wieder vor?"

Dieser hatte mehrere Fragen des Präsidenten, jenes Duell betreffend, in gewundenster Weise beantwortet und war soeben bei dem letzten tragischen Abschluß angelangt, als der Gerichtsdiener dem Präsidenten eine Meldung brachte. Letzterer besprach sich mit dem Staatsanwalt, der Protest einzulegen schien, worauf der Präsident den Vertheidiger heranwinkte, welcher lebhaft beistimmte. Nach kurzer Berathung mit dem Gerichtshof empfing der darauf harrende Beamte einen Bescheid, worauf er sich rasch entfernte, um gleich darnach den Hauptmann von Helborn einzulassen, welcher sich als Zeuge gemeldet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

hoffen, daß dieser Friede lange dauern möge." (Lebhafter Bravosturm).

München, 29. Juli. Die Rede des Prinzen Ludwig wird von allen Zeitungen als großes Ereigniß des Tages gewürdigt. Die Zahl der Theilnehmer am Turnerfestzuge wird auf 25000 geschätzt. 1500 Fahnen wurden mitgeführt. An 150000 Zuschauer hielten die Straßen besetzt.

München, 29. Juli. Das Wetter begünstigte heute den dreistündigen, in größter Ordnung und ohne Unfall sich vollziehenden Vorbeimarsch des glänzenden Festzuges vor der königlichen Residenz. Am begeistertsten wurden die prächtige, meist schwarzweißrothe Banner führenden Oesterreicher begrüßt. Voran marschirten die ausländischen Turner, dann die norddeutschen, die Krieger- und Gesangvereine, es folgten die süddeutschen und österreichischen Turner und schließlich die die Geschichte des Turnens darstellenden costümirten Gruppen. Vortrefflich war die Darstellung der Gymnastik des römischen Alterthums durch den Münchener Männer-Turnverein. Die Viergespanne wurden allgemein bewundert. Ferner zeichneten sich die Gruppen aus, welche die Blüthezeit des Ritterthums und die Zeit des Befreiungskrieges darstellten.

Neustadt, 28 Juli. Die Versammlung des Pfälzer Katholikentages nahm einstimmig folgende Resolutionen an:

1. Fünftausend aus allen Theilen der Pfalz heute in Neustadt versammelte katholische Männer sprechen dem hochwürdigsten Episkopate Baierns, insbesondere ihrem hochwürdigsten Diöcesan-Bischof, Joseph Georg, tiefsten Dank aus für die in der bischöflichen Vorstellung bethätigte Rückforderung der der katholischen Kirche in Baiern zustehenden Rechte. Sie bedauern lebhaft, daß das königliche Staatsministerium diese verfassungsmäßig begründeten Beschwerden in ihren wesentlichen Punkten abgewiesen hat. Als Staatsbürger verlangen sie die loyale Durchführung des zwischen der Krone Baiern und dem apostolischen Stuhle abgeschlossenen Vertrages.

Zugleich geben sie sich der festen Erwartung hin, daß die katholischen Mitglieder beider Kammern des Landtages mit allen gesetzmäßigen Mitteln auf volle Beseitigung der in der bischöflichen Vorstellung niedergelegten Beschwerden dringen.

2. Die Versammlung erhebt ferner entrüsteten Protest gegen die von Seiten der Feinde der Kirche dem apostolischen Stuhle gelegentlich der Giordano-Bruno-Feier in Rom neuerdings zugefügte Schmach und gelobt dem h. Vater innigste Treue und Ergebenheit. Sie erblickt in diesen Vorgängen einen neuen Beweis für die unwürdige Lage, in welche der h. Stuhl gebracht wurde, und wird durch dieselben in der Ueberzeugung bestärkt von der Nothwendigkeit der Wiederherstellungen einer der Weltstellung des Papstthums entsprechenden und die volle Freiheit seines hohen Amtes verbürgenden Souverainetät.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. Der ‚Intransigeant' fährt, trotz der Verhaftung des Redacteurs der ‚Cocarde', Mermeix, fort, Schriftstücke des Staatsgerichtshofes zu veröffentlichen und zwar: 1. die Aussagen Burets über die Betheiligung Boulangers bei dem Handel mit dem Holz-, Kaffee- und Epauletten-Lieferungen. Nach Burets Angabe sollte der General die von den Lieferanten zu leistenden „Trinkgelder" mit ihm theilen; 2. die Aussagen des Epaulettenfabrikanten Dupuy, welcher zugibt, Buret 20 Centimes für jedes Achselstück genehmigt zu haben, aber keinen Grund zu der Annahme gehabt zu haben, daß Boulanger daraus Nutzen ziehe; 3. die Aussage des Barons v. Reinach, welcher bei den Holz- und Kaffeelieferungen betheiligt war und die Gelder vorschießen wollte, sobald der Kriegsminister die Lieferungen angenommen hatte. Reinach erklärt, einmal mit dem General bei Buret gespeist zu haben, um die Kaffeegeschäfte zu besprechen. Er habe aber nie gewußt, daß Buret eine Commission von 210,000 fr versprochen worden sei. — Außer Mermeix ist eine Actenhefterin der Senatsbuchdruckerei verhaftet worden, welche des Diebstahls der Schriftstücke verdächtig ist. Nach Schluß der Werkstatt kam sie zurück, ging allein in die Arbeitsräume unter dem Vorwand, ein Kleidungsstück vergessen zu haben, und entfernte sich dann wieder. Da die Polizei bei der Haussuchung gestern Abend keine Actenstücke gefunden hat, fährt auch die ‚Cocarde' mit weitern Veröffentlichungen fort und bringt heute die Aussagen des Generals Gaussier, aber nur im knappen Auszug, des Geissen, welcher bestätigt, gehört zu haben, wie Vincent Boulanger gegenüber die Annahme einer Geldsumme verweigerte, Reinachs, von der ‚République Française', über die historische Nacht, Granets, dessen Name in dem Kaffee-Epauletten-Schwindel genannt ist, ferner Burets und Dupuys wie im ‚Intransigeant'. Die Aussagen enthalten sonst nichts Neues. Die meisten Zeitungen drucken die Schriftstücke nicht ab. — Ueber den Ausfall der Generalrathswahlen liegen bis heute Abend keine Nachrichten vor, man weiß nur, daß Boulanger in 400 Cantonen candidirt und sich sogar dem Kammerpräsidenten Méline gegenüberstellt.

Paris, 29. Juli. Das endgültige Wahlergebniß wird erst Morgen bekannt werden. Bis jetzt liegen aus gegen 1340 von 1439 Cantonen Meldungen vor. Boulanger ist nur 12 mal gewählt, die Republikaner haben 758 Sitze, die Conservativen 410. Erstere gewannen 51 Sitze, verloren 77. Der ‚Temps' behauptet aber, daß gleichwohl die Republikaner in 75 Departements die Mehrheit behaupten und dieselbe nur in 2 verlören. Die Niederlage der Boulangisten ist eine ausgesprochene. Die Niederlage der Boulangisten hat ein Steigen der Börse hervorgerufen.

Italien.

Rom, 29. Juli. Eine Stefani-Meldung aus Massauah besagt: Debeb, welcher auf eigene Faust in die Provinz Tigre vorrückte und in Makalle mit Rasmau Pascha eine Zusammenkunft angenommen hatte, soll durch diesen verrathen, gefangen und im entstandenen Kampfe von Ras Alula getödtet oder verwundet worden sein. Die Mehrzahl der Soldaten Debeb's sei zu Menelik übergegangen. In der Provinz Tigre beständen zwischen den obersten Befehlshabern große Mißhelligkeiten. In Asmara und den übrigen Theilen Abyssiniens herrsche Ruhe.

Rom, 27. Juli. Nach einer Meldung der ‚Agenzia Stefani' aus Coni soll der am 22. d. Mts. verhaftete französische Offizier François de Grandmaison heißen und Lieutenant im 24. Chasseurbataillon sein. Der Offizier ist den Justizbehörden überwiesen worden und wird mit gebührender Rücksicht bewacht. [Die französische Rangliste verzeichnet im Offiziercorps des 24. Bataillons Chasseurs zu Fuß in Villefranche den Lieutenant F. J. L. Loyzeau de Grandmaison.]

England.

London, 29. Juli. Aus Zanzibar wird gemeldet, Wißmann setzte 2000 Rupien Belohnung für den Kopf Buschiri's aus. Letzterer soll den Beamten Nielsen nach Aussage des Lieutenants Giese mit eigener Hand getödtet haben. Ueber das Schicksal der Missionare in Mpwapwa verlautet nichts.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß**, 30. Juli. Der St. Anna-Verein feierte am Sonntage im Saale des ehemaligen Carmelitessenklosters sein 9. Stiftungsfest in schöner und erhebender Weise. Auch die Eltern der Vereinsmitglieder hatten sich zu dem Feste zahlreich eingefunden. Recht angemessen vorgetragene Deklamationen ernsten und heitern Inhaltes wechselten mit Vorträgen des Gesangchores, welcher über sehr schöne Stimmen verfügt, ab. Zum Schlusse ergriff der Präses des Vereins, Herr Kaplan Sandkuhl das Wort, um die Gönner des Vereins und die Eltern der Mitglieder herzlichst willkommen zu heißen. Sodann berichtete er über das Leben und Wirken des Vereins im letzten Jahre. Im Laufe des Jahres wurden vereinnahmt 1906,80 Mk., worunter sich 502 Mk. als Beiträge der Mitglieder befinden. Die Ausgaben betrugen 1839,76 Mk., sodaß der Verein über einen Kassenbestand von 67,04 Mk. verfügt. Es sei dies gegen das Vorjahr, wo mit einem kleinen Defizit geschlossen wurde, ein verhältnißmäßig günstiges Resultat zu nennen. Die Anschaffungen im vorigen Jahre bestanden in 53 siamosen und gedruckten Kleidern, 31 Unterröcken, 88 Schürzen, 74 Taschentüchern, 12 Leintüchern, 50 Hemden, 70 Handtüchern, 23 Kissenüberzügen und verschiedenen sonstigen Kleidungsstücken. Diese Gegenstände sind zum Theile bei der Weihnachtsbescheerung verwandt worden.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Vereinsjahres 102, gegen 91 beim Schlusse des Vorjahres. Die Wichtigkeit und Bedeutung des St. Anna-Vereins würden, wie der Präses weiter ausführte, noch viel zu wenig gewürdigt. Den Eltern der Mitglieder legte er eindringlich die Bitte an's Herz, die Bemühungen des Vereins zu unterstützen, damit nicht außerhalb des Vereins das niedergerissen werde, was im Verein mit Mühe aufgebaut worden. An die Vereinsmitglieder richtete er die Bitte, dem Vereine stets treu zu bleiben und Ehre zu machen. Den Damen des Vorstandes dankte er im Namen der Mädchen und Eltern für die vielen Opfer, welche sie dem Vereine gebracht. Dem Werke, welches sie einmal übernommen, möchten sie auch fernerhin treu bleiben, da der St. Anna-Verein, wie dies ja auch bei den Missionspredigten hervorgehoben worden sei, der wichtigste aller hier bestehenden Vereine sei. Lassen wir, so schloß der Herr Präses seine Ausführungen, nicht nach, die Ziele zu verfolgen, welche wir uns gesteckt haben. Die ausgestellten sauber ausgeführten Arbeiten der Vereinsmitglieder wurden hierauf einer Besichtigung unterzogen, womit die Feier beendigt war. Hier in Neuß sind zuverlässigen Schätzungen zufolge über 700 Fabrikarbeiterinnen thätig, so daß die Zahl der Mitglieder des St. Anna-Vereins dagegen eine verhältnißmäßig verschwindend geringe genannt werden muß.

Vor Allem verdient der St. Anna-Verein, der sich um die Hebung des Unterrichtes in den für die Mädchen praktischen Punkten, wie Kochen ꝛc. große Verdienste erworben hat, allgemeine Unterstützung, besonders auch von Seiten der Mädchen beschäftigenden Fabrikherren.

▭ **Neuß**, 29. Juli. Gemäß § 57 der Bau-Polizei-Ordnung vom 25. Januar 1874 ist es Vorschrift, daß bei Errichtung von Neubauten ꝛc. Schutzgerüste anzubringen resp. die Balkenlagen im Innern der Gebäude ausgestaakt oder abgedeckt sein müssen. Gegen diese Bestimmung wird vielfach gefehlt und machen wir an dieser Stelle auf dieselbe aufmerksam. In letzter Zeit sind mehrfach Bau-Unternehmer wegen Verstoßes gegen die Vorschrift mit Strafverfügungen bedacht worden.

— Bei einem Streite auf der Büttgerstraße gestern Abend wurde einem dabei betheiligten Schreiner von hier nahezu ein Stück von einem Finger gebissen. Der Verletzte mußte sich ärztlich behandeln lassen und hat Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

— Ein auf der Niederstraße wohnender Wirth machte heute Morgen die Entdeckung, daß ihm das Dienstmädchen über Nacht durchgebrannt war; der Dienstherrin hatte die Diebin einen Regenmantel und einen Regenschirm mitgenommen.

— Bei einer vor dem Hammthore wohnenden Familie wurde heute Mittag eine Parthie Schinken und Würste mit Beschlag belegt, welche in Düsseldorf gestohlen waren.

Elberfeld, 26. Juli. Ein unheimlicher Diebstahl wurde in der vorvergangenen Nacht auf der Baustrecke der Eisenbahn Elberfeld-Cronenberg ausgeführt. Auf Cronenberger Gebiet erbrachen Diebe eine zum Aufbewahren der Materialien aufgeschlagene Bretterbude und stahlen daraus eine Tonne, enthaltend einen Centner Dynamit. Ueber die Thäterschaft oder den Verbleib des Gestohlenen ist noch nichts ermittelt. — Ein gleicher Diebstahl wird aus Wermelskirchen gemeldet, nur daß dort die Menge der entwendeten Patronen eine kleinere war.

Elberfeld, 29. Juli. Am Samstag ist während der Mittagspause in die hiesige Stadtcasse eingebrochen und aus einem Pulte ein Betrag von mehrern hundert Mark entwandt worden.

Köln, 29. Juli. Wie die Obduction einer Leiche, welche am vorigen Donnerstag in einem Gebüsch hinter der Mülheimer Haide gefunden wurde, ergeben hat, ist der betreffende Mann eines gewaltsamen Todes durch Erwürgen gestorben. Die Leiche war schon stark verwest, weshalb man annimmt, daß die That schon vor mehreren Wochen begangen worden ist. Die Identität der ermordeten Person konnte mit Gewißheit nicht festgestellt werden, doch nimmt man an, die Leiche eines seit etwa vier Wochen vermißten Einwohners von Mülheim gefunden zu haben.

Brühl, 17. Juli. Nachdem im Vorjahre ein hiesiger Hotelbesitzer in der preußischen Lotterie 65000 M. und drei andere Bürger je 16000 M. gewonnen hatten, entfielen, laut dem ‚K. Tgbl.', bei der jetzigen Ziehung am dritten Tage wieder namhafte Gewinne auf hiesige Spieler, indem einer 32000 M. und zwei je 16000 M. gewannen.

Gelsenkirchen, 28. Juli. Der bekannte frühere Delegirte Dieckmann aus Ueckendorf wurde, als er von seiner Pariser Reise hierher zurückkehrte, verhaftet. Ob die Verhaftung mit seiner dortigen Rede oder mit seiner frühern Thätigkeit zusammenhängt, ist bis jetzt unbekannt.

Gevelsberg, 27. Juli. Einen schnellen, unerwarteten Tod fand gestern ein junger Landwirth hier. Der beklagenswerthe Mann wollte eine Bodenluke öffnen, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte mit dem Kopfe nach unten so auf die Erde, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Limburg, 26. Juli. Ein schweres Gewitter entlud sich vorgestern über unsere Gegend. Als vier auf dem Felde bei Staffel beschäftigte Frauenspersonen das Gewitter herannahen sahen, beeilten sie sich, noch vor Ausbruch desselben nach Hause zu gelangen. Doch noch ehe sie das Dorf erreichten, begann es heftig zu blitzen. Ein Strahl warf alle Vier nieder; ein Mädchen war todt, die Andern erholten sich bald wieder.

Münster, 27. Juli. In den letzten Tagen des Juli feiert der katholische Studenten-Verein Germania zu Münster i. W. das Jubelfest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Mit dieser Feier ist zugleich die 22. General-Versammlung der katholischen Studenten-Vereine Deutschlands verbunden. Den Mittelpunkt des Festes bildet der am 31. Juli im Centralhof stattfindende Festcommers. Am 1. August schließt die Feier ab mit einem Ausfluge mittels Sonderzuges nach dem Burgsteinfurter Bagno. Das Fest bildet zugleich ein Stelldichein der Philister und Freunde des Vereins und Verbandes aus nah und fern.

Gerichtliches.

Münster, 28. Juli. Drei Bergleute aus Recklinghausen hatten sich in der jüngsten Strafkammersitzung wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz zu verantworten. Dieselben hatten eine Roburit-Sprengkapsel in Besitz und in ihre Wohnung mitgenommen. Bei einer Spielerei explodirte dieselbe und verletzte die Anwesenden. Zwei Angeklagte wurden zu fünf Monaten, einer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die unterbrochene Ständchenprobe. Ick bin jewiß en achtungsliebender Mensch fort Jesetz un die Beamten, aber det jiebt doch noch höhere Staatsdiener, als en königlich preußischen Nachtwächter un so'n Mann sollte doch am wenigsten dhun, als wäre er der Schah von Persien. — Vors.: Angeklagter, diese Bemerkung kennzeichnet Sie zur Genüge, ich möchte Ihnen doch anrathen, daß Sie einen andern Ton anschlagen, diese Art der Vertheidigung kann Ihnen nur schaden. — Der Arbeiter Friedrich P., der sich wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte, nahm sich die Warnung entschieden nicht zu Herzen, denn er antwortete: Ick bin hier natürlicher Weise nich maßjebend un muß stille halten, wie det kömmt, denn zu'n studirten Vertheidiger langt det nich zu, aber „Scheue Recht un thue Niemand", wat ick sajen wollte, „Thuje Recht und scheue Niemand", det ist immer mein Sinnspruch jewesen un dabei bleibe ick. — Vors.: Dagegen wird Niemand etwas einzuwenden haben, aber Sie sollen bei Ihrer Vertheidigung innerhalb der zulässigen Grenzen bleiben. — Angekl.: Ick werde Ihnen schon keenen Verdruß nich machen, Herr Jerichtshof, aber so'n Nachtwächter — Vors.: Ist ein Beamter, dem Sie unweigerlich Folge zu leisten haben. Bekennen Sie sich schuldig? Sie wissen ja, um was es sich handelt. — Angekl.: Wann kann die Post im Walde jrober Unfug sind? Die kommt meiner Meinung nach jleich hinter Schillern un Jöthen. Aber wat kennt so'n Nachtwächter — Vors.: Angeklagter, das verstehe ich nicht, bleiben Sie bei der Sache. Sie sollen am 19. Mai dadurch groben Unfug verübt haben, daß Sie durch Blasen auf einer Trompete in der Nähe menschlicher Wohnungen ruhestörenden Lärm verursachten. Es soll schon nach 10 Uhr Abends gewesen sein. — Angekl.: Nach zehne is et jewesen, det is aber ooch det eenzije, wat richtig is. Un von wejen ruhestörenden Lärm, wer wohnt denn jroß in det Klamottenviertel? Aber so'n Nachtwächter — Vors.: Lassen Sie uns endlich mit dem Nachtwächter in Ruh. Haben Sie auf der Trompete geblasen? Ja, oder nein. — Angekl.: Ja, det habe ick, ick hadde aber unten wat einjestochen, det et nich so schallen dhat, wie det sich jehören dhut, wenn die Post im Walde jespielt wird, un eener det Echo bläst. Ick habe det so von die jrößte Kapellen in'n Schweizergarten jehört, aber natierlich, wat versteht so'n Nacht — Vors.: Sie dürfen auch kein Echo blasen. — Angekl.: Denn müßte alle Musike verboten wer'n. Ick kann aber en paar Hundert Zeijen for bringen, die unjeheuer jeklatscht haben, als der Nachtwächter noch nich da war. Det is der beste Beweis, det ihnen det jefallen hat. — Vors.: Sie sagen ja eben, es wäre dort nicht bewohnt, woher sollen denn die paar Hundert Zeugen kommen? — Angekl.: Nu, wenn die Leite mal umsonst wat jedjenet hören können, denn strömen sie natierlich aus alle Ecken un Enden zusammen, wat man ihnen ooch nich verdenken kann. — Vors.: Das ist ja eben der grobe Unfug, Sie sollen keine Leute zusammen trompeten. Sie sollen den Wächter nun auch ferner gröblich beleidigt haben, als er Sie zur Ruhe verwies. — Angekl.: Der Mann hat mir in meinem Solo jestört, wo kann det en vernünftjet Echo jeben, wenn eener eenen, wenn eener jerade blasen dhut, immerzu an'n Arm jreift? Aber wie jesagt, det en Nachtwächter noch musikalisch sind soll, det is nich zu verlangen. — Vors.: Was ist denn das eigentlich für eine Geschichte

mit dem Echo, war denn noch eine Kapelle da? — Angekl.: Nee, ick blaste an dem Abend so zu sagen blos blind, indem ick die richtige Stelle erst ausprobiren wollte. Die Jeschichte war nämlich die. Schon vor drei Jahren haben wir alle, det heeßt acht Mann, die alle ihr Stückchen Land fort Landsberger Dhor jepachtet haben, eenen Musikverein jegründet, wo jeder sein eejenet Instrument spielen dhut. So hadde unser Präsident am 26. Mai seine silberne Hochzeit und wir anderen sieben hadden uns heimlich „Die Post im Walde" injeübt, wat en sehr schönet Stück ist. Wenn det aber richtig ausjeführt werden soll, denn muß derjenigte, der am besten blasen kann, so einije hundert Schritte von ab jehen un wenn die Hauptkapelle denn stille is, denn fällt er von weitem mit det Signal ein, wat 'ne janz besondere Wirkung macht. Det is natierlich blos wat für Kenner und vor so'n Nacht — Vors.: Also das nennen Sie ein Echo. — Angekl.: Jawohl, so heeßt det. Also nu hadden wir det so ausgemacht, det die anderen sechs Mann vor dem Hause, wo der Präsident wohnt, sich hinstellen sollten, un ick sollte denn uf drei verschiedene Stellen, die wir vorher ausjesucht hatten, nach einander det Signal blasen. Wo det Echo nu am besten klingen dhat, da sollte ick mir denn später hinstellen. Ick hatte jerade zu't dritte Mal anjesetzt, da kam der Nachtwächter un sagte mir wat, wat ick aber nich verstehen konnte, indem ick jerade blasen mußte. Ick winkte aber so mit'n Fuß, det er mir nich stören sollte. Er kam denn dicht an mir ran un sagte mir wieder wat, wat ick wieder nich verstand. Ick schüttelte aber in Jedanken mit'n Kopp un wenn eener bei 't Trompetenblasen mit'n Kopp schüttelt, denn können Sie sich denken, wat da für'n Ton rausklettert. Schön war er nich un det ärgerte mir natierlich. Als der Nachtwächter mir nu aber ooch noch an'n Arm faßte un mir hin un her schüttelte, da war't mit'n Blasen vorbei un die sechse dahinten mußten woll jlooben, ick hädde die Krämpfe jekriegt. Natierlich wurde ick ärgerlich un da habe ick die Worte jesagt, die in die Akten stehen." — Der Gerichtshof nahm Rücksicht auf die Erregung, in der sich der Angeklagte befunden, und ließ es daher bei einer Geldstrafe von 15 Mark bewenden.

Vermischtes.

Berlin, 29. Juli. Der Inhaber eines hiesigen Kolonialwaarengeschäfts en gros, der 30jährige Kaufmann Ernst P., hatte sich vor etwa 14 Tagen mit einer jungen Dame aus angesehener Familie verheirathet und mit seiner jungen Frau am Tage nach der Vermählung eine Hochzeitsreise angetreten. Mitte voriger Woche traf das junge Paar in Paris ein, um die Weltausstellung zu besuchen, und nahm in einem von Deutschen stark frequentirten Hotel Wohnung. — Am Freitag Morgen war Herr P. mit mehreren Bekannten, die er zufällig dort getroffen, allein ausgegangen, seine Frau, die über Kopfschmerz klagte, im Hotel zurücklassend. Gegen Mittag heimkehrend, fand der junge Ehemann die Stubenthür verschlossen, und da auf sein wiederholtes ängstliches Pochen und Rufen nicht geöffnet wurde, ließ man das Thürschloß durch den Schlosser öffnen. Hier wurde Frau P. mit durchschnittenen Pulsadern entseelt im Bett liegend aufgefunden, und der sofort hinzugerufene Arzt stellte fest, daß der Tod der bildschönen jungen Frau bereits seit einer Stunde eingetreten; die Leiche der Bedauernswerthen, über deren Motive zum Selbstmord bis jetzt nichts Näheres festgestellt werden konnte, ist nach Berlin überführt worden.

— Aus Braunschweig wird der Selbstmord des ehemaligen Adjutanten des Herzogs, des Freiherrn v. Seckendorff, gemeldet.

Hamburg, 29. Juli. Vier Bauarbeiter sind gestern in einem Neubau durch Gas erstickt, zwei andere schweben noch in Lebensgefahr. — Hr. Lilienthal veröffentlicht in der ‚Kreuzzeitung' eine Darstellung der Vorgänge innerhalb der Colonial-Gesellschaft für Südwestafrica.

Wolfenbüttel, 26. Juli. Die Aufregung, welche der durch den Genuß von rohem Schinken herbeigeführte Tod des Professors Sievers und seines Dienstmädchens verursacht hat, ist noch dadurch gesteigert worden, daß heute auch die 20jährige Tochter eines hiesigen Färbermeisters, welche ebenfalls Schinken aus dem betreffenden Schlächtergeschäft genossen, unter denselben Symptomen und schrecklichen Schmerzen gestorben ist. Die Section der Leiche des zuerst verstorbenen Dienstmädchens soll, nach der ‚Kr. Ztg.', mit Gewißheit ergeben haben, daß der Tod in Folge Vergiftung, durch sogenanntes „Wurstfett", erfolgt ist. Die Aerzte sind darüber nicht im Zweifel, daß die Vergiftungen durch Ptomaine (Bildung von organischen Blasen durch Einwirkung von Bacterien auf Fleisch, Wurst, Seefische, Käse u. s. w.) herbeigeführt sind, aber der Bekämpfung des Giftes steht die Wissenschaft rathlos gegenüber; man weiß nur, daß die Ptomanie das Anfangsstadium des Fäulnißprocesses bedeuten und leider weder durch Geruch, noch durch Geschmack erkennbar sind; erst beim Fortschreiten des Fäulnißprocesses scheinen die Ptomaine durch letzteren zerstört zu werden. Die Bestürzung ist allgemein, da man fürchtet, daß das Gift noch weitere Opfer fordern wird.

Graz, 29. Juli. In Trifail, wo der Ausstand fortdauert, wurden bisher 78 Verhaftungen vorgenommen. Den Gastwirthen ist verboten worden, an Ausständische Getränke abzugeben. 40 Knappen sind eingetroffen, um unter militärischer Bedeckung für die Sagorer Glashütte Kohlen zu fördern. Unter den Familien herrscht infolge der Verhaftung der Rädelsführer große Niedergeschlagenheit. In Distro sind mehrere Sagorer Knappen wegen aufreizender Reden verhaftet, in Hrastnigg heute sechs Bergknappen festgenommen worden.

Brüssel, 27. Juli. Die Congoregierung ist, wie man der ‚Voss. Ztg.' mittheilt, in Afrika um 112500 Franken bestohlen worden. Dieselbe hatte einen belgischen Capitän aus Boma nach Lagos an der Goldküste entsendet, um unter den Eingeborenen Soldaten für die Congoarmee anzuwerben. Sofort nach seiner Ankunft hatte der Capitän das Geld bei dem Agenten der französischen Factorei, Herrn Mad ra niedergelegt. Da der Letztere aber am 15. v. Mts. eine Reise in das Innere unternehmen wollte, so gab er dem Kapitän das Geld zurück. Das Geld wurde nunmehr in Schachteln in der Weise untergebracht, daß jede 1000 Pfund Sterling enthielt; jede Schachtel wurde mit Wäsche umwickelt und alle wurden in ein Faß, welches in einem kleinen, der französischen Faktorei gehörigen Magazine aufbewahrt wurde, gelegt. Noch an demselben Abend besuchte er das stets verschlossen gehaltene Magazin und fand Alles in bester Ordnung, als er aber am andern Morgen um 5 Uhr wieder dort erschien, war die Thür des Magazins erbrochen und daß Faß verschwunden. Sofort wurde Lärm geschlagen; 9 Personen, unter ihnen der Koch der Faktorei, wurden festgenommen. Oeffentliche Anschläge wurden angeheftet, in denen dem Entdecker der Schuldigen 400 Lstr. zugesichert wurden. Von den Thätern fehlt jegliche Spur, man hat die Spuren des bis nach dem Küstenufer gerollten Fasses entdeckt: die Diebe haben also mit ihrer Beute sofort Lagos verlassen.

— Eine leichte Königsfamilie. Aus Madrid wird geschrieben: Gelegentlich eines Besuches, den die Königin-Regentin mit ihren drei Kindern — dem kleinen König und dessen Schwestern — von dem Schloß La Granjacins, wo sich gegenwärtig der Hof aufhält, in diesen Tagen dem dortigen Oekonomiehofe abstattete, ließen sich die hohen Herrschaften wiegen und es ergab sich, daß der König 15 Kilogramm, die Königin 55, die Prinzessin von Asturien 21 und die Infantin Donna Maria Theresa 26, also die ganze Königsfamilie zusammen nur 117 Kilo wog, oder etwa ebenso viel, wie die Großmutter des kleinen Königs, Isabella II., in ihren besten Tagen für sich allein gewogen hat

6. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juli 1889, vormittags.

4 32 89 346 565 620 59 790 821 33 933 47 1029 [1500] 92 224 375 85 455 64 519 656 743 68 802 971 88 2106 75 313 16 425 538 52 61 793 3291 330 527 799 872 4113 32 288 389 639 907 5320 513 80 741 50 74 949 6034 172 363 89 448 591 619 74 755 826 923 7471 81 531 90 643 824 [3000] 66 904 18 64 8143 46 250 60 368 95 446 62 80 545 51 704 856 59 995 9086 99 188 366 424 568 738 71 892

10020 30 86 161 206 500 62 926 11060 78 91 108 245 318 21 512 77 624 47 791 945 94 12088 109 326 451 627 710 [500] 853 [3000] 908 49 13175 232 326 58 62 80 436 50 57 784 856 910 14062 149 520 65 667 798 908 15124 67 220 [500] 418 668 16057 80 151 99 270 328 41 467 [1500] 520 672 701 31 53 852 969 17238 465 549 921 18077 [300] 116 238 37 340 46 423 585 664 87 755 [300] 857 967 19085 [500] 96 [5000] 188 257 60 89 339 62 87 694 724 804 908 67

20020 [1500] 83 257 88 317 669 753 805 902 [500] 32 75 21009 30 44 [500] 119 207 52 440 56 58 542 89 [15000] 706 56 969 22011 241 44 398 467 511 687 723 976 81 85 [1500] 23060 62 176 206 [3000] 60 434 91 500 18 52 746 868 912 95 24066 141 400 655 725 810 31 38 54 [300] 25024 93 [500] 135 63 [300] 83 219 [1500] 37 351 441 588 [300] 720 877 26004 262 87 372 [500] 526 53 62 611 19 39 727 68 850 69 918 27005 90 97 109 [300] 35 265 [1500] 69 79 389 407 [1500] 89 500 7 13 56 89 905 [300] 28342 [5000] 415 533 41 765 88 837 77 936 29076 82 162 260 323 53 485 [500] 643 743 814 [1500] 970

30009 83 145 56 85 338 92 98 408 25 532 [300] 36 607 765 802 11 15 60 948 31209 309 96 [3000] 543 614 94 737 87 866 907 77 32085 227 81 391 505 852 910 33083 100 532 91 664 707 53 82 830 85 900 34036 [300] 96 212 44 62 70 429 43 603 17 [300] 38 832 35062 130 38 240 310 12 633 772 844 973 36064 86 186 337 54 66 71 97 426 68 535 66 618 739 74 37052 208 42 65 67 78 309 16 482 557 99 646 720 73 974 38015 372 [300] 439 597 853 919 62 39055 449 586 703

40039 353 55 421 [3000] 524 33 50 641 [500] 60 786 41031 149 342 531 95 626 820 [500] 42139 96 295 [1500] 97 624 966 98 43201 61 91 354 631 44015 67 261 [3000] 431 527 [500] 81 630 53 866 45305 59 425 511 22 62 620 95 765 886 936 46082 214 43 405 31 72 [3000] 85 572 84 617 30 715 47199 360 425 693 764 69 [3000] 99 48041 448 [1500] 97 [3000] 767 823 944 49209 329 93 570 [3000] 616 40 94 783 842 75

50296 357 603 85 90 734 57 82 876 956 51181 [3000] 230 488 90 548 90 52049 176 266 68 701 11 58 65 994 53108 284 758 77 872 54017 24 199 205 35 357 [1500] 473 632 790 55002 41 68 312 55 442 54 709 61 832 946 74 56024 55 135 313 477 623 31 [500] 49 759 82 851 57032 97 164 [300] 227 405 502 [1500] 87 706 76 823 943 58127 37 48 325 52 419 65 560 769 70 847 962 59049 185 254 346 75 507 45 605 766 861 63 90 932 66 [3000] 84

60358 94 620 822 [500] 49 979 61137 62 320 51 420 46 506 49 601 13 14 23 28 768 920 [500] 62062 155 330 67 529 45 [1500] 700 890 900 10 18 63030 44 49 80 125 364 [3000] 571 642 75 717 805 27 916 64147 95 225 26 59 312 32 441 62 529 61 682 715 29 822 77 65124 65 286 466 79 631 68 769 86 860 83 [300] 66356 80 95 485 528 858 75 67067 235 64 307 87 490 538 617 18 68005 26 40 72 532 601 988 [300] 69019 106 243 332 501 613 841 88

70060 84 111 44 [300] 73 297 417 604 75 [300] 87 755 71108 218 316 567 667 789 72013 122 96 212 303 426 661 734 73019 196 221 339 [500] 128 61 631 96 703 [300] 846 74084 268 96 434 636 54 66 711 860 921 75152 259 [3000] 403 596 631 44 62 917 76057 63 195 331 591 614 94 105 82 87 910 77027 151 423 858 78001 20 147 321 87 490 557 69 [500] 130 79131 67 69 86 244 89 312 99 470 711 809 965 92

80021 102 29 64 429 535 58 [300] 83 791 873 906 54 57 81038 102 10 214 45 367 72 492 635 37 908 37 59 82011 115 57 78 93 203 51 57 335 60 445 69 578 670 776 838 [300] 62 83054 60 147 308 40 412 94 609 100 818 45 84008 175 414 790 85003 66 [500] 157 71 309 40 45 54 84 569 718 840 86130 240 97 383 419 630 35 774 87333 45 541 49 630 923 88024 498 524 32 67 95 749 818 955 89230 376 401 90 547 [500] 811 31 [500] 75 911 26

90209 [3000] 13 327 77 501 68 632 708 31 [1500] 865 80 981 91040 208 357 442 70 [10000] 92 98 512 [500] 56 609 730 [500] 877 944 92096 144 47 266 364 413 92 873 93 991 93033 112 85 94 [1500] 232 62 372 73 437 [300] 68 709 852 94257 462 87 803 76 931 55 95001 78 268 311 30 437 652 806 35 964 77 96047 146 243 758 987 97006 20 29 339 388 92 795 96 830 56 69 926 80 98009 38 41 158 [300] 281 384 406 7 504 941 99052 91 150 [3000] 251 334 438 627 42 921 90

100111 371 524 47 626 46 [300] 760 833 89 101124 41 295 431 41 516 695 756 889 102016 138 389 501 57 65 67 85 698 99 727 28 55 [5000] 879 900 24 97 103149 89 92 221 63 369 403 64 558 667 [500] 710 31 807 67 991 104154 426 85 588 698 719 [300] 56 835 36 : 9 906 54 105013 [800] 149 [3000] 309 23 652 717 59 106209 531 54 107025 220 401 510 687 850 900 108087 281 93 404 20 58 54 93 745 804 [1500] 961 109064 68 89 201 77 85 327 74 85 495 529 883 921 46 [300]

110008 [1500] 27 45 71 140 [10000] 322 90 92 535 47 51 [1500] 622 29 111125 51 482 507 51 [1500] 72 630 803 55 72 905 43 112105 262 68 93 408 737 828 937 70 [300] 78 113050 140 328 509 815 32 114243 733 43 876 [300] 85 959 115060 69 101 481 655 87 93 706 37 90 817 81 [300] 921 116027 79 104 81 264 494 742 69 924 94 117011 12 117 40 296 345 537 74 619 70 812 976 98 [1500] 118138 80 201 326 31 429 68 532 617 93 883 920 119385 415 [3000] 47 91 92 97 776 836 39 76 81 995

120025 50 427 594 869 940 42 121054 108 210 34 53 71 301 465 518 60 87 613 739 66 821 71 905 23 122125 275 442 54 540 46 609 21 769 885 945 123139 33 93 324 441 74 [5000] 95 [1500] 506 74 825 31 [300] 46 124045 [300] 251 [300] 52 355 400 18 769 806 [300] 16 33 [300] 48 71 125089 274 78 79 307 21 430 57 84 523 603 754 63 854 65 934 126151 260 99 302 452 [500] 563 614 706 [1500] 831 85 127031 222 349 434 64 76 83 [500] 540 741 61 79 918 35 37 45 128289 352 69 410 553 75 [3000] 129043 52 212 309 580 752

130091 237 335 522 25 746 833 131020 47 250 323 [500] 446 520 69 735 813 919 132159 609 53 59 [30000] 821 990 133066 81 111 55 294 410 63 688 721 94 810 16 60 941 134265 434 50 535 [300] 678 743 48 807 58 135120 223 67 354 418 563 [500] 74 858 136004 582 831 54 905 30 137045 152 203 567 76 658 810 903 138166 260 99 401 41 743 886 [3000] 913 32 96 139051 156 236 89 565 647 894 [3000] 978

140027 41 61 123 39 201 32 312 415 81 634 68 794 915 141031 40 327 39 [300] 91 478 539 932 65 142060 226 69 327 417 51 76 637 747 831 37 143105 [300] 25 234 302 11 47 454 90 778 86 803 [1500] 86 902 [300] 19 51 80 144113 37 57 87 216 491 650 850 145003 137 234 74 300 2 451 547 84 96 97 617 97 716 23 871 916 146025 418 537 55 634 36 52 827 904 147068 122 48 367 78 405 66 529 91 685 953 [300] 148078 98 184 368 79 505 [1500] 638 753 149266 589 707 876 908

150199 234 545 55 724 84 944 [10000] 77 151003 114 20 256 329 520 54 80 635 36 748 60 71 876 995 152123 36 235 80 447 86 530 46 64 628 45 875 79 915 43 93 [500] 153079 87 90 123 290 341 63 443 48 [500] 63 86 87 97 567 622 88 721 803 30 925 154065 138 214 367 85 408 17 46 835 967 155041 153 211 340 41 558 621 751 876 [500] 156257 93 308 28 48 400 579 699 157122 71 84 253 72 354 71 546 672 779 82 853 158019 [500] 95 259 409 628 981 159003 112 21 238 50 73 392 401 84 503 603 911

160021 90 119 239 65 589 723 49 82 832 963 [300] 161092 169 87 216 366 420 52 70 86 552 94 669 85 762 73 809 [1500] 39 971 162068 270 332 40 474 627 893 902 44 52 163006 76 119 510 15 24 604 892 951 164051 340 79 476 557 682 839 78 [1500] 933 38 54 165061 279 [500] 413 55 87 607 39 [5000] 719 29 61 825 907 39 166013 117 290 400 578 606 59 765 97 167158 296 438 554 60 620 733 39 801 35 941 168049 85 183 222 368 410 568 762 75 93 169184 91 303 407 74 508 614 37 852 954

170037 220 23 374 99 417 97 602 37 42 939 44 171014 70 92 107 413 517 677 747 76 864 74 [1500] 172046 102 292 318 454 80 726 879 85 91 910 88 173024 95 177 275 83 394 513 15 82 86 98 680 970 174185 205 374 514 79 645 89 832 175073 129 39 41 211 17 35 331 427 59 [1500] 521 54 605 755 957 [500] 70 72 176235 45 94 329 40 402 64 531 632 50 776 822 23 963 177116 296 456 70 513 717 75 85 888 [300] 918 178033 85 130 81 204 6 328 47 427 54 78 [3000] 631 789 963 179215 27 73 98 405 21 56 503 42 604 23 38 758

180042 [3000] 127 96 316 564 850 61 950 84 181202 96 311 36 94 413 74 505 646 97 805 44 51 182008 21 136 224 42 485 569 601 50 753 183043 89 100 92 241 377 515 53 74 613 29 76 88 95 756 98 952 184178 369 76 483 671 768 79 810 80 992 185018 41 212 [3000] 307 [500] 81 542 644 824 186012 32 72 146 79 86 287 317 30 560 740 61 68 958 187030 38 143 74 278 479 530 36 660 700 853 60 71 966 188077 215 [300] 60 412 545 628 96 849 189061 125 76 80 215 [300] 547 79 608 17 741

6. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juli 1889, nachmittags.

330 79 529 [300] 683 791 852 75 97 901 1153 72 277 350 93 427 30 547 640 44 733 [500] 835 928 2008 114 29 57 358 88 [300] 402 78 554 83 [3000] 602 717 92 [1500] 808 45 934 3091 101 17 238 348 525 690 733 51 804 50 94 4023 374 452 650 88 [500] 811 28 946 5123 31 [500] 444 501 7 44 71 634 762 6049 84 238 51 460 570 735 93 97 960 96 7043 92 108 58 515 601 722 843 60 990 8059 [300] 244 311 543 977 9031 143 52 67 247 59 228 450 940 72

10073 113 52 72 78 260 382 750 87 861 942 11013 63 120 21 292 87 91 326 426 58 508 613 45 97 787 845 905 90 12069 80 421 [1500] 29 568 773 13004 58 185 226 94 339 416 18 20 92 607 931 45 14174 86 217 86 435 36 521 936 38 74 [15000] 94 15018 38 52 69 95 156 309 431 749 920 16079 268 431 78 643 761 79 80 958 78 17020 72 126 37 86 [1500] 302 432 710 59 872 [3000] 937 18420 37 60 [500] 584 759 820 19040 346 [3000] 460 75 584 665 799 803 907 49 54

20087 94 566 71 694 774 809 99 937 21000 91 109 13 61 87 93 375 [500] 77 [1500] 597 615 57 702 24 825 49 [500] 902 [500] 22022 150 203 54 521 36 69 619 828 81 [300] 998 23199 310 524 25 86 97 603 [500] 718 91 827 60 920 51 94 24079 341 408 24 650 25160 235 92 427 70 521 67 955 26226 88 419 525 47 [1500] 667 725 905 29 27044 46 202 318 924 45 66 28155 59 294 376 437 42 46 81 527 65 86 649 93 731 828 32 69 29024 122 247 427 88 677 795 956 91

30031 67 89 110 33 282 [300] 343 602 701 40 823 74 [1500] 95 990 31070 160 380 427 45 553 67 70 80 734 873 925 32146 50 [1500] 95 292 300 9 23 511 39 45 74 870 988 90 33019 120 91 355 99 459 615 717 849 910 55 34150 84 375 86 493 526 59 72 694 [300] 712 53 [1500] 840 45 89 909 35025 [300] 58 180 96 [3000] 503 665 81 91 730 939 98 36162 210 18 69 340 424 52 617 28 37259 498 [1500] 566 85 749 81 [3000] 941 38010 35 141 389 734 801 960 89 [1500] 39137 399 447 59 99 544 611 755 66 75

40074 148 261 363 418 563 [300] 625 61 705 76 838 995 41034 48 153 220 38 [500] 50 373 528 60 766 99 42012 157 590 655 745 48 835 930 [3000] 43232 604 57 60 44185 93 231 379 89 438 621 23 [3000] 725 912 26 45303 401 62 72 536 71 969 46140 59 92 201 62 437 44 539 65 636 47085 262 316 21 91 421 65 681 728 850 54 907 62 66 48108 33 38 73 213 32 46 615 17 717 899 930 48 49108 51 300 511 61 627 874 97 942 72

50063 201 336 40 584 638 858 84 51070 434 506 81 717 58 68 863 73 954 95 52105 8 75 222 39 97 408 596 628 92 706 920 53050 159 78 417 71 [3000] 612 54460 518 601 [300] 50 710 818 21 55035 127 [1500] 378 95 460 601 27 99 720 828 82 994 56843 57024 143 97 231 300 83 528 895 58110 15 45 84 230 44 815 947 59 59021 114 90 267 [300] 352 536 619 717 31 68

60051 [500] 225 446 526 609 737 39 844 51 937 89 61060 191 214 66 416 515 615 91 824 51 917 64 [5000] 82 62073 439 51 93 606 763 83014 191 221 761 64087 [500] 207 43 62 94 483 [3000] 716 843 63 967 89 65040 138 269 330 432 36 673 745 78 83 [500] 842 85 984 89 66046 103 15 226 89 345 483 690 754 61 90 931 67260 318 23 455 662 90 915 68013 161 [500] 290 300 [300] 93 [3000] 414 577 651 [500] 728 808 69258 417 78 973

70238 334 69 406 10 55 733 891 92 913 51 71505 [300] 45 [300] 90 691 [1500] 740 [3000] 820 69 927 72221 63 309 [300] 469 649 757 834 49 52 59 977 73043 72 100 18 269 324 46 69 560 80 606 39 74072 127 267 91 580 628 65 857 956 75008 56 98 182 216 74 360 498 606 29 67 888 920 23 44 65 76155 [3000] 216 83 393 437 608 47 95 814 944 77093 192 217 75 96 318 426 645 74 844 984 78027 209 361 478 503 77 712 86 818 94 912 81 79004 265 320 66 639 41 58 77 [300] 773 843 78 961 [300] 89 97

80035 294 799 812 88 932 80 81197 243 61 82 354 417 22 711 915 58 82118 271 96 308 68 519 38 63 70 674 769 849 91 922 29 83076 199 250 386 454 681 724 25 [500] 85 887 980 93 84049 80 99 488 806 25 77 85069 134 70 333 70 528 [300] 52 95 639 97 735 881 86050 57 119 62 68 75 221 83 348 95 583 95 98 643 877 928 30 41 45 76 87247 401 523 65 77 627 89 784 809 28 49 [300] 922 41 64 [1500] 88060 222 93 312 580 837 926 89014 71 85 149 603 31 819 52 [3000] 62 85

90038 81 122 92 295 [3000] 421 93 [500] 642 745 [1500] 70 866 910 13 91086 210 17 30 326 433 95 690 797 943 92055 172 225 [300] 327 54 429 538 68 657 63 800 981 93039 48 160 221 320 400 4 67 75 760 825 907 94037 90 124 239 325 575 610 [300] 29 820 24 70 979 95062 180 200 67 71 305 400 12 899 944 96005 799 896 906 39 44 79 [500] 97229 86 87 434 799 824 52 935 98016 155 60 79 [300] 342 435 43 45 [500] 575 763 820 86 87 99057 93 154 483 528 58 611 740 63 823 48 94 [500]

100063 396 554 785 925 41 101255 356 485 579 913 84 102025 403 6 29 500 [300] 6 14 50 62 98 619 22 23 24 806 96 919 103054 219 89 395 407 519 43 619 26 93 733 850 984 104070 99 104 8 [300] 211 18 21 99 364 66 525 86 612 32 52 54 814 71 94 987 105055 110 271 312 43 464 533 625 53 748 85 106046 306 57 61 91 410 41 599 604 26 [300] 45 828 901 3 107226 339 478 562 609 756 108103 77 [3000] 203 364 78 [3000] 499 646 732 78 932 109037 98 187 441 99 584 616 [500] 833 975 76

110003 124 222 87 315 65 69 412 28 94 548 94 655 768 111104 226 455 85 522 620 828 964 112054 149 [1500] 68 76 88 265 75 478 509 76 646 49 96 729 53 73 85 822 31 972 85 113021 262 352 60 539 [1500] 699 [3000] 711 908 114020 163 [3000] 271 324 52 487 531 626 115032 142 205 32 352 452 [300] 510 87 620 915 40 116195 238 302 4 55 57 402 40 652 74 712 88 837 117066 83 167 252 [300] 308 [500] 27 477 [1500] 735 824 [500] 118426 534 47 95 645 [300] 716 77 811 89 119026 121 44 268 311 539 615 733 74 824 29 973 86

120137 80 201 474 514 83 698 753 823 74 920 37 44 121067 81 127 213 [300] 32 434 509 28 732 73 804 122116 36 59 286 93 [3000] 453 78 655 900 91 123064 73 153 250 468 507 736 47 833 [3000] 55 63 69 928 124024 68 329 443 682 808 23 85 86 125045 63 175 86 247 323 52 57 498 505 622 712 815 949 99 126488 514 69 818 [300] 20 96 127590 602 927 65 128034 [300] 73 169 419 45 514 82 720 70 809 912 21 26 45 129034 48 64 158 200 93 [500] 354 444 593 672 75

130008 17 69 219 84 365 77 503 42 638 709 81 131039 168 289 95 339 97 440 508 52 601 93 794 132113 45 65 [500] 80 240 59 478 [1500] 133172 [300] 365 677 814 85 940 [500] 134154 236 49 60 339 427 76 87 562 704 851 [300] 902 36 135050 51 252 446 703 13 30 58 [1500] 905 96 136067 176 363 453 544 [1500] 53 69 83 702 21 960 137124 98 [1500] 421 55 502 35 [3000] 832 995 138080 101 24 38 98 220 25 63 352, 642 [1500] 68 776 91 855 139099 183 214 322 592 860 935

140072 143 53 [3000] 223 323 434 37 75 574 [1500] 99 696 731 [1500] 863 902 6 45 82 141075 342 458 557 66 616 [300] 757 829 978 142040 150 64 290 [300] 470 543 632 33 898 143091 208 84 389 445 522 52 59 606 15 72 746 825 144013 250 488 638 885 95 145036 84 205 672 74 732 827 [1500] 60 74 911 [1500] 146246 333 483 958 93 147195 250 55 498 572 677 733 39 805 928 [500] 43 148024 52 154 283 319 [1500] 24 75 467 506 774 910 75 99 149047 74 143 60 241 350 86 404 580 656 720 883 944

150162 238 57 325 66 468 82 88 519 98 638 974 151035 100 352 434 619 721 809 152201 351 493 797 942 153067 103 564 705 44 952 154023 87 149 239 83 342 47 62 [300] 566 [10000] 80 648 76 940 85 95 155076 122 45 275 [1500] 349 59 94 644 757 914 66 156080 312 446 81 [3000] 83 508 700 839 77 908 27 31 157063 264 475 89 512 50 68 735 48 975 80 84 158074 147 203 8 38 82 350 486 590 97 624 720 900 33 72 159039 171 75 298 312 63 440 55 612 92 805 38 [300] 94

160334 47 82 429 42 570 91 602 94 740 85 812 88 161101 389 435 551 63 631 35 62 964 69 162176 202 403 73 610 786 95 895 163173 76 310 [500] 405 538 651 94 755 [500] 971 164138 71 83 351 595 611 59 89 97 [300] 875 84 [300] 92 934 165060 132 223 412 527 63 619 49 96 705 32 842 935 166046 65 [500] 336 42 463 546 636 736 46 863 917 167049 63 [300] 213 471 85 539 781 897 168107 32 505 28 795 900 18 169053 56 138 263 394 97 807 312 64

170178 238 45 424 49 67 589 687 90 721 47 806 960 171015 83 190 210 20 308 599 736 56 172112 216 78 83 365 417 83 541 [300] 49 64 72 612 64 872 981 173019 74 202 312 502 651 70 732 47 59 174048 51 131 260 573 88 [500] 687 963 175026 74 [300] 83 241 79 353 55 81 92 524 40 98 632 796 176063 114 [500] 472 770 [3000] 78 905 177216 574 701 19 20 843 90 178216 23 36 358 424 26 532 [500] 600 58 734 954 179000 3 217 91 328 403 549 55 74 610 735 865

180015 299 [3000] 349 406 48 98 509 626 85 [500] 708 24 46 97 806 63 181002 56 82 139 87 214 321 415 31 895 182015 295 344 91 96 468 998 183173 223 27 304 496 [500] 535 68 737 803 55 184322 [300] 67 93 471 77 503 40 612 34 55 735 66 982 185053 274 416 17 566 [3000] 615 78 706 87 804 14 [300] 68 70 186142 211 26 431 49 62 584 620 736 904 76 94 187031 59 [300] 509 798 801 188052 129 47 54 374 622 720 876 957 189108 223 410 41 640 93 706 42 816 23 84 911

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen	1. Qu.	18	40	Hafer à 100 Kilo	15 —
à 100 Kilo	2. „	17	10	Aveet (Rübsen) à 100 Kilo	29 50
Landroggen	neuer	15	—	Raps „ „	31 —
à 100 Kilo	alter	1. 12	80	Kartoffeln „ „	8 —
Gerste	Winter-	—	—	Heu à 500 Kilo	25 —
à 100 Kilo	Sommer-	—	—	Stroh „ „	18 —
Buchweizen à 100 Kilo		—	—		

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ctr. 68 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise . . . . . 70 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 126 —
Kleien à 50 Kilo 4 60

Rüböl unverändert. Kuchen unverändert.

Köln, 29. Juli. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler) Weizen fester, ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 19,50—19.50 Br., fremder 20.00—21,50 B., Juli (Rivet-Weizen ausgeschlossen —.— bez., —.— B., —,— G., Nov. 19,80 bez., 19.80 B., 19.75 G.

Roggen fester; ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 14.50—15,50 B., fremder 15,50—17.50 B., Juli —.— bez., —.— B., —,— G., Nov. 16.20 B., 16.10 G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 16 00—16.50 B fremder 15.50—16.00 B.

Köln, 29. Juli. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen M. --,—; Roggen, neuer 00,00; Gerste 00,00; Hafer 00.00. Zufuhr — Sack Weizen, 3 Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Köln, 29. Juli. (Amtliche Notirungen der vereid Handelsmakler.) Rüböl unverändert, er, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 69,50 Oct. 65,50 bez., 65.50 B., 65,30 G., Mai —,— bez., 63.50 B., 63,20 G.

Berlin, 29. Juli. Weizen per Juli 190,75, per Juli-Aug. 189,25. per Sept.-Oct. 189.75. Roggen per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Oct. 160,75, Oct.-Nov. 162,75. Hafer per Juli 157,25, Sept.-Oct. 147.00, Rüböl loco 67,50, per Juli 67 40, per Sept.-Oct. 63.50. Spiritus loco 70er 36,90 70er Juli-Aug. —.—, 70er Aug.-Sept. 36,—, Sept.-Oct. 35.—.

Breslau, 29. Juli. Spiritus 50er Juli 54.70, Aug.-Sept. 55,50, Sept.-Okt. 54,50, 70er Juli 35,— M. Roggen Juli 160,—, Juli-Aug. 160,00, Sept.-Oct. 161,—. M. Rüböl Juli 69.50, Sept.-Okt. 67,50 M.

Bremen, 29. Juli. Petroleum behauptet; vorräthig M. 7,30 B. Schmalz, Wilcox —.

Hamburg, 29. Juli. Kaffee. Santos Juli ——, Sept. 70½, Dec. 0,70¾, März 0,70¾ Pfg.

Antwerpen, 29. Juli. Petroleum fest. Bl. dispon. frs. 18,25 bez., 18⅜ B., per Juli —,— bez., 18⅜ Br., per Aug. —,— bz., 18⅜ B., per Sept.-Dec. —,— bez., 18.50 B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kg. frs. 86,50. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 20,50. Wolle-Umsatz — B.

Kurz Köln 123,—.

Antwerpen, 29. Juli. Kaffee. Santos good average Sept. 88,—, Dec. 87,75, März 87,25.

Lüttich, 29. Juli. Weizen frs. 18,00—19,00. Roggen frs. 13.00—13,50, Gerste frs. 13,00—17.—. Hafer frs. 16,00—17,00.

Paris, 29 Juli. Mehl 12 Marken per Juli 53,25, Sept. do. Dec. 54.—, do. Nov.-Febr. 54.25. Weizen per Juli 22,50, Sept.-Dec. 23.50, Nov.-Febr. 23,75. Roggen per Juli 13,90, Sept.-Dec. 14 25, Nov.-Febr. 14 40. Rüböl per Juli 67.75, Sept.-Dez. 69,—, Jan.-April —,—. Spiritus per Juli 40,—, Sept.-Dec. 40,25, Januar-April 41 50 Weißer Zucker Nr. 3 per Sept. 46,80. Rohzucker 88° dis. 47,50.

Havre, 29. Juli Kaffee. Santos per Dec. frs. 86.50.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle behauptet; Umsatz 8000 B., Zufuhr —— B.

Viehmärkte.

Neuß, 29. Juli. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren 486 Stück Rindvieh. Davon waren 120 Stück Ochsen und 366 Stück Kühe. Unverkauft blieben 18 Stück. Preise: 1. Qual. 60—63 Mk., 2. Qual. 56 58 Mk., 3. 50—53 Mk. pr. 50 Kilo. Racen: Oldenburgische, Holsteinische, Rheinländische. Handel mittelmäßig.

Köln, 29. Juli. Auf dem heutigen großen Viehmarkt waren aufgetrieben: 364 Ochsen, 36 Stiere, 288 Kühe und Rinder, 407 Schweine. Preis per 100 Pfd.: Ochsen 1ma M. 75,—, 2da 71, 3tia 66; Stiere 1ma 56, 2da 51, 3tia 46; Kühe und Rinder 1ma M. 62, 2da 57, 3tia 52; Schweine 1ma M. 64, 2da 62, 3tia 58; Ochsenhäute 52, Kuhhäute 50—52, Fett 24—26 Pfg. per Kg.

Sommer-Fahrplan vom 1. Juni 1889 ab.

Neuß-Düsseldorf.

Von Neuß: 7,7. 7,45. 8,46†. 10,17. 11,50. 1,2. 1,55. 2,30. 4,1 4,12. 5,30. 6,34. 7,26. 7,44††. 9,38. 10,23. 10,46. 11,54†

Düsseldorf-Neuß.

Düsseldorf: 5,37. 6,37. 7,21. 8,10††. 8,37. 9.20. 9,53. 11.31. 12,26. 1,37. 2,10. 3,—. 3,30. 4,12. 5.34. 6,—. 7,20. 7,54. 8,48. 9,4†. 11.8.

Neuß-Obercassel.

Von Neuß: 6,49. 8,55. 11,51. 1,57. 4,3. 6.36. 9.36.
Von Heerdt nach Obercassel: 6.59 9,5. 12,1. 2,7. 4,13. 6,46. 9,46.

Obercassel-Neuß.

Obercassel: 7,13. 9,42. 12,19. 2,31. 5,21. 8,44. 10,11.
Heerdt: 7,23. 9,52. 12,29. 2,41. 5,31. 8,54. 10,21.

Neuß-Gladbach-Aachen.

Von Neuß: 5,57. 7,39 nur bis Gladbach. 8,20††. 10,12. 12,44 nur bis Rheydt. 2,26. 4,29 nur bis Gladbach. 5,50. 7,35. 9,15†. 11,25 nur bis Rheydt.
Von Büttgen nach Gladbach-Aachen: 6,6. 7,48 nur bis Gladbach. 10,21. 12,53 nur bis Rheydt. 2,36. 4,38 nur bis Gladbach. 7,44. 11,37 nur bis Rheydt.
Von Kleinenbroich nach Gladbach-Aachen: 6,13. 7,55 nur bis Gladbach. 10,28. 1,— nur bis Rheydt. 2,43. 4,45 nur bis Gladbach. 6,3. 7,51. 11,46 nur bis Rheydt.
Von Corschenbroich nach Gladbach-Aachen: 6,19. 8,— nur bis Gladbach. 10,33. 1,5 nur bis Rheydt. 2,48. 4,50 nur bis Gladbach. 7,56. 11,52.

Aachen-Gladbach-Neuß.

Aachen: 6,43†. 9,10. 1,51. 3,55. 6,4††. 7,57. 9,44†.
Gladbach: 6,57. 8,27†. 11,13. 1,18. 3,32. 5,55. 7,25††. 8,50. 9.5 11,32†.
Corschenbroich 7,6. 11,22. 1,26. 6,3. 8,58.
Kleinenbroich: 7,13. 11,29. 1,33. 6,10. 9,5. 10,5.
Büttgen: 7,21. 11,36. 1,40. 6,17. 9,12.

Neuß-Köln.

Von Neuß: 5,58. 7,36. 10,14. 11,50. 1,2†. 1,52. 4,1†. 6,35. 9,27 10,21†.
Von Norf nach Köln: 6,8. 7,46. 10,24. 12,1. 2,2. 6,45. 9,37.
Von Nievenheim nach Köln: 6,17. 7,54. 12,10. 2,11. 6.54. 9,46.
Von Dormagen nach Köln: 6,23. 8,—. 10,36. 12,17. 2,17. 7,—. 9,52. 10,39†.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 1. Aug. 1889, Vormittags 8 Uhr,

sollen an Ort und Stelle die Aepfel und Nüsse der Neuß-Jülicher Straße zwischen den Stat. Nro. 6,5—9,1 und 4,2—4,5 u. 11,5—13,9 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

M. Gladbach, den 25. Juli 1889.

Der Landes-Bauinspektor:
A. Musset.

Weizen-Verkauf.

Am Montag den 5. August cr., Vormittags 11 Uhr,

werden 20 Morgen Sommerweizen, stehend auf dem städtischen Terrain Lit. C Nro. 30 bis einschl. 39, an dem Wege nach dem Rheine, in 10 Parzellen à 2 Morgen eingetheilt, im Rathhaussaale hierselbst öffentlich gegen Bürgschaft verkauft.

Die Bedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen.

Der Weizen ist gegen Hagelschaden versichert.

Neuß, den 26. Juli 1889.

Der Bürgermeister:
Wenders.

Pensionat

unter Leitung der
Franziskanerinnen
in **Brunsem bei Sittard, holl. Limburg (Gangelt, Geilenkirchen).**

Gründlicher Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und in allen Fächern höherer Töchterschulen. — Auf Wunsch der Eltern Anleitung in Küche u. Haushaltung.

Pensionspreis jährlich (incl. Wäsche) 300 Mark. — Das Semester beginnt am 5. October.

Nähere Auskunft und Prospekt bei **der Oberin.**

In demselben Pensionate vom 31. August bis 5. September und vom 21. bis 26. September

Exercitien für Damen.

Um baldige Anmeldung bittet **die Oberin.**

Ein in **Düsseldorf** gelegenes **Restaurant mit Schenkwirthschaft** krankheitshalber zu **verkaufen.**

Offerten L. H. 1621 an **Hasenstein & Vogler** in **Düsseldorf.**

Herrschaftliche Wohnungen
per 1. Octobec zu vermiethen.
Die Expedition sagt wo.

2½ Morgen Luzernerklee zu verkaufen.
Hub. Panzer, Niederwallstr. 29.



Wettrennen zu Neuß.

17,350 Mark Preise.

Sonntag, 4. u. Montag, 5. Aug., 3 Uhr Nachm., auf den städtischen Wiesen in unmittelbarer Nähe der Stadt.

Sonntag, 4. August.

1. **Eröffnungs-Steeple-Chase.** 15 U.
2. **Flach-Rennen.** 10 Unterschriften.
3. **Trab-Fahren.** 8 Unterschriften.
4. **Graditzer Flach-Rennen.** 9 U.
5. **Neußer Steeple-Chase.** 17 U.

Montag, 5. August.

1. **Begrüßungs-Flach-Rennen.** 10 U.
2. **Totalisator-Steeple-Chase.** 16 U.
3. **Verbands-Trab-Fahren.** 8 U.
4. **Erft-Flach-Rennen.** 9 Unterschr.
5. **Rheinische Steeple-Chase.** 17 U.
6. **Trab-Fahren.** 7 Unterschriften.

Der Vorstand.



Fabriciren und liefern per Hebelpaar zu 126 Mark franco jeder Bahnstation Deutschlands. Ein Hebelpaar faßt bis 2000 Ctr. Grünfutter. Bedeutend billiger als alle bis jetzt bekannten Pressen

Ph. Mayfarth & Cie.
in **Frankfurt a. M.**
Prospecte gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für die Kreise **Bergheim** und **Grevenbroich**

J. Steinfeld
in Bedburg.

Schlosser- u. Gelbgießer-Lehrlinge gesucht bei Kost, Wäsche und Kleidung.
Bureau Wallstr. 32, Düsseldorf.

Zuverlässigen
Heizer und Maschinist
auf sofort sucht
Wilh. Werhahn,
Walzenmühle, Neuß.

Schlosser
für dauernde Arbeit bei gutem Akkord-Verdienst sofort gesucht.
Langen & Hundhausen,
Maschinenfabrik, Grevenbroich.

Zum 1. Oct. ein ordentl., fleiß., in den Hausarb. erfahr. u. tüchtiges **Mädchen** bei stiller, kath. Herrschaft gesucht. Die Exp. sagt wo.

Comptoir-Lehrling
mit gründl. Elementar-Kenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen (mit Nennung des Hrn. Lehrers der zuletzt besuchten Schule) unter C. L. 320 bef. die Exped.

Ein **Mädchen** aus beff. Familie, w. mit der Leitung der Haush., im Näh., Bügeln, allen Handarb., sowie im Klavierspielen erf. ist, sucht Stelle in kath. herrschaftl. Hause z. Stütze d. Hausfrau. Gefl. Fr.-Off. Ehrenfeld bei Cöln, Gutenbergstr. 61.

Patente aller Länder zu mäß. Preise.
Rath gratis durch
Hans Friedrich,
Patentanwalt in Düsseldorf.

Schönes geradrissiges
Birnbaumholz
sucht zu kaufen
Herm. Schroers,
Crefeld, Schulstraße 64.

Einladung zur Bestellung von

Alte und Neue Welt



Illustriertes
Katholisches Familienblatt
zur
Unterhaltung und Belehrung.
23. Jahrgang 1889.

Monatlich 1 Heft von je 80 Quartseiten.
à 50 Pfg. oder 60 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Verlag von Benziger & Co.,
Einsiedeln (Schweiz), Waldshut (Deutschland).

Das 11. Heft bringt uns:

„Mitternachts-Sänger".

Historischer Roman von van der Lans,
sowie
Gesammt-Tableau der Centralpräsides
der katholischen Gesellenvereine,
nebst einer socialen Studie über
Wesen und Wirken der katholischen Gesellenvereine.
Von P. Augustin Gmür, O. S. B.

Eine Partie gebrauchte, gut erhaltene
Kappusschaben
mit 6 Messern billig zu kaufen bei
Peter Rauen.

Frische Muscheln
empfiehlt **H. Neidhöfer.**

Frisch gebrannten, sowie altgelöschten
Kalk
empfiehlt
A. Viehmann, Hammthor.

Ein Butterradhund
zu kaufen gesucht.
Gut Selikum bei Neuß.

Ein fast neuer **schwarzer Anzug** billig zu verkaufen. Wo, s. d. Exp.

Niederlage von Flaschenbier
aus der **Brauerei** von **Julius Koch,**
per Flasche 16 Pfg.
Wwe. Joh. Diekers,
Hammthorstraße 10.

Für die Küche:

Ich versende meine mehrfach prämiirte **80% Essig-Essenz** für Speise- und Einmache-Zwecke (Schutzmarke: Elephant) unter Nachnahme **portofrei incl. Maaßbecher u. Verpackung** in Flaschen à 1 Ko. à M. 2,60, ohne Maaßbecher à M. 2,50; in einer Flasche à 5 Ko. Inhalt à M. 9,— pro Flasche.

Aus 1 Ko. bereitet man sich durch einfaches Mischen und Durchschütteln mit 24 Liter Wasser 25 Liter starken Speise-Essig oder mit 15 Liter Wasser 16 Liter niemals verderbenden ganz vorzüglichen aromatischen Einmache-Essig.

Walther Weißenborn, Düsseldorf.

Kautschuk-Stempel
für Dienst- und Privat-Bureaus, Vereine 2c., mit Abzeichen und Wappen, in allen Ausführungen, zu billigsten Preisen liefert die
Expedition der Neuß-Grevenbroich. Ztg.